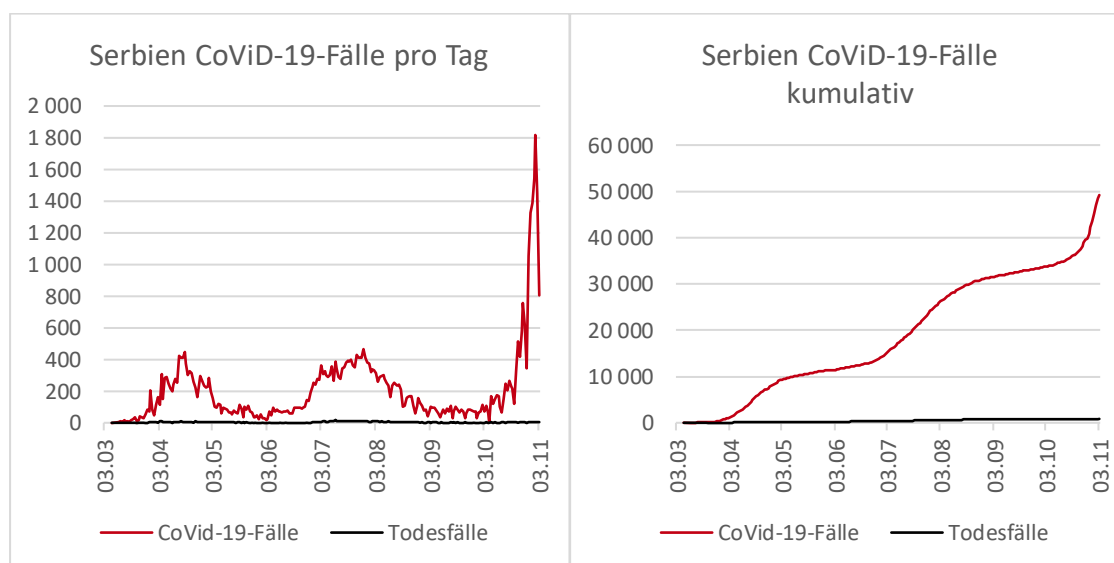


CoViD-19: Status quo kompakt

Belgrad/Serbien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Serbien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Lage verschlechtert sich weiterhin, es werden täglich neue Höchstwerte bei den Infiziertenzahlen verzeichnet.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem bleibt nach wie vor stabil. Dabei werden aber immer mehr Krankenhäuser in das CoViD-19-Spitalssystem aufgenommen. So wurde das Belgrader "Klinische Zentrum Zvezdara" wieder zum CoViD-19-Krankenhaus. Es wird damit gerechnet, dass die Belgrader Krankenhäuser in den kommenden Wochen an ihre Kapazitätsgrenze stoßen.

Ursachen

Nach wie vor ist die Virusausbreitung auf die Nichteinhaltung der Schutzvorschriften in der Öffentlichkeit sowie die Missachtung von Versammlungsverboten und Sperrstunden zurückzuführen. Der Krisenstab und die Regierung appellieren an die BürgerInnen, die Maßnahmen einzuhalten, kündigen aber Maßnahmenverschärfungen an.

Neue Maßnahmen

Bislang wurden keine neuen Maßnahmen gesetzt. Eine Maßnahmenstraffung sei in der Hauptstadt Belgrad als größtem Hotspot mit 50 Prozent aller Neuinfizierten möglich. Dabei seien Ausgangssperren keine Option. Die Regierung beabsichtigt, Änderungen des Strafgesetzes zu verabschieden, um eine einfachere Bestrafung bei einer Mißachtung der Maßnahmen zu ermöglichen.

Öffentliche Reaktionen

Die "Freiheits- und Gerechtigkeitspartei" (SSP) gab bekannt, dass der staatliche Krisenstab offiziell erst am 29. Oktober 2020 gegründet worden sei. Der Krisenstab habe dadurch an Glaubwürdigkeit verloren, so die SSP. Für Chefepidemiologen Predrag Kon sind die Vorwürfe gegen den Krisenstab in Bezug auf den Anstieg der Infektionsfälle grotesk.

Prognose

Laut Chefepidemiologe Predrag Kon seien mehr als 2.000 Neuinfektionen täglich in den kommenden Tagen sehr wahrscheinlich. Auch die täglichen Todeszahlen würden im zweistelligen Bereich liegen. Es sind auch schärfere Einreisevorschriften sowie die Einführung von gewissen Beschränkungen für die Hauptstadt möglich.

Partei

SSP: Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (Mitte-links)

Quellen

RTS (Internetportal, www.rts.rs)

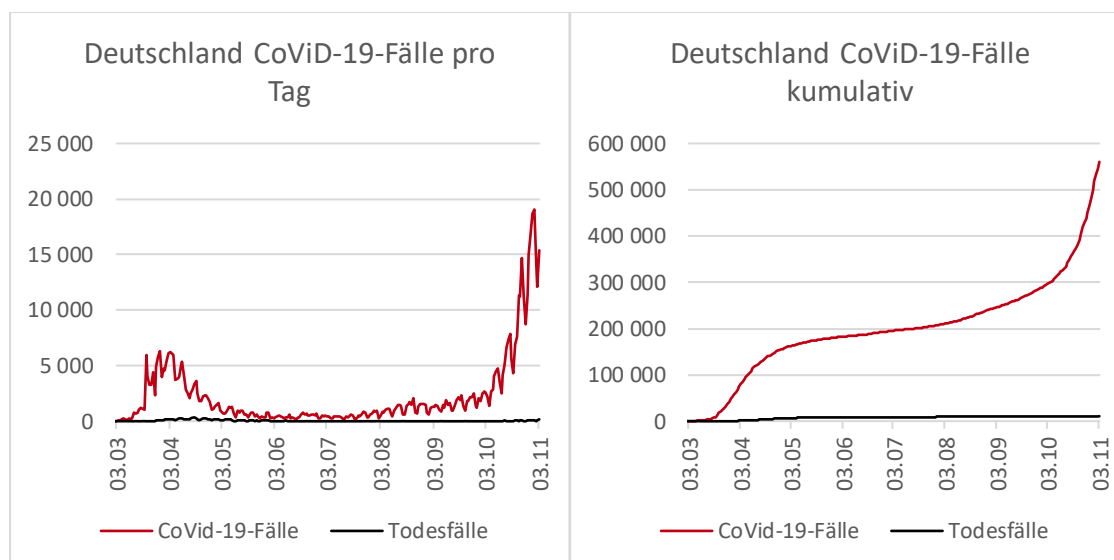
N1.info (Internetportal, <http://rs.n1info.com>)

Nova.rs (Internetportal, <https://nova.rs>)

B92 (Internetportal, <https://b92.net>)

Berlin/Deutschland

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Deutschland



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage in Berlin

Am 3. November 2020 verzeichnete die Berliner Gesundheitsverwaltung 1.513 Neuinfektionen. Die 7 Tages-Inzidenz auf 100.000 EinwohnerInnen stieg auf 178,1. Auf die mit Abstand höchste Sieben-Tages-Inzidenz kommt der 330.000-Einwohner-Bezirk Neukölln mit einem Wert von 324,9.

Auslastung Berliner Gesundheitssystem

Erstmals ist auch die Corona-Ampel bei der Auslastung der Intensivbetten mit CoViD-19-Patienten auf Gelb gesprungen: Mit nun 17,1 Prozent wurde der Grenzwert von 15 Prozent überschritten. Vor einer Woche lag der Wert noch bei 9 Prozent. 218 CoViD-19-PatientInnen werden derzeit auf Intensivstationen versorgt.

Neue Maßnahmen in Berlin

Seit 2. November 2020 sind Gastronomiebetriebe, Theater, Opern, Museen, Konzerthäuser, Fitnessstudios, Kosmetiksalons, Freizeit- und Sportstätten geschlossen. Der Amateursportbetrieb wurde eingestellt, Vereine dürfen nicht mehr trainieren. Für Kinder bis 12 Jahren gilt das allerdings nicht - für sie ist weiterhin Training im Freien möglich. In der Öffentlichkeit ebenso wie in Innenräumen, ist der Aufenthalt nur noch mit Personen des eigenen Haushalts und zwei weiteren Personen aus verschiedenen Haushalten oder Angehörigen zweier Haushalte mit maximal zehn Personen gestattet. Kinder bis zwölf Jahre sind von dieser Regel ausgenommen. Schulen und Kindertagesstätten (Kitas) bleiben vorerst in Betrieb – außer es gibt dort größere CoViD-19-Cluster. Der Berliner Senat wird 4,5 Millionen Euro für Lüftungsgeräte an Schulen zur Verfügung

stellen. Reisende aus sogenannte Risikogebieten müssen für zehn Tage in Quarantäne, nicht wie zuletzt für 14 Tage. Zudem kann die Quarantänepflicht ab 7. November 2020 frühestens nach fünf Tagen vorzeitig beendet werden, wenn ein dann durchgeführter Corona-Test negativ ausfällt.

Öffentliche Reaktionen

Mit der Protestaktion "Ohne uns wird's still" machen freischaffende KünstlerInnen auf ihre prekäre wirtschaftliche Lage aufmerksam. Was die KünstlerInnen und VeranstalterInnen besonders verärgert, ist die Art und Weise, wie sie von der Politik eingeordnet werden. Die Tatsache, dass Einkaufszentren, Friseure und Baumärkte weiterhin geöffnet bleiben, während Opern- und Konzertbesuche verboten sind, sei für sie unverständlich.

Der Szeneclub "The Pearl" erhielt eine halbe Million Euro Corona-Hilfe und klagte erfolgreich gegen die Sperrstunde. Am Wochenende löste die Polizei dort zwei Partys auf. In beiden Fällen wurden Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Betreiber eingeleitet. Im Schnitt bekamen Clubs in Berlin 85.000 Euro Corona-Hilfen.

Prognose für Berlin

Das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen hält an – es wird damit gerechnet, dass die Maßnahmen ab nächster Woche greifen und die Zahlen nach unten gehen.

Quellen

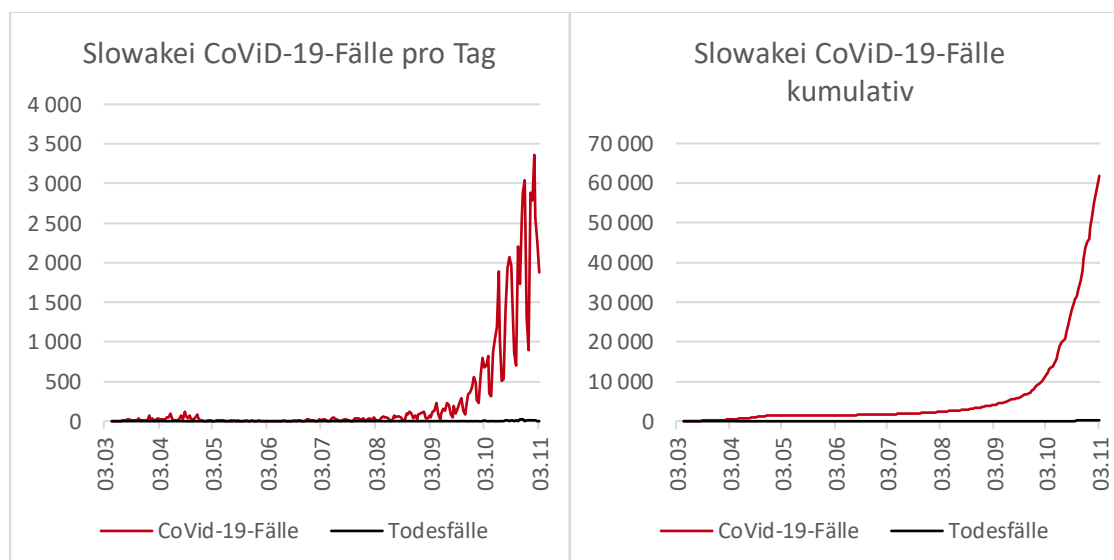
Berlin.de (Offizielle Website der Stadt, www.berlin.de)

Tagesspiegel.de (Website der Tageszeitung, www.tagesspiegel.de)

Berlinerzeitung.de (Website der Tageszeitung, www.berliner-zeitung.de)

Bratislava/Slowakei

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in der Slowakei



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Der aktuelle Trend bei der 14-tägigen Inzidenz pro 100.000 EinwohnerInnen liegt bei 489 positive Fällen und hat eine steigende Tendenz.

Auslastung Gesundheitssystem

Laut der Pressesprecherin des Gesundheitsministeriums, Zuzana Eliášová, haben die Krankenhäuser ungefähr 2.000 Plätze für CoViD-19 PatientInnen, und ihre Anzahl wird abhängig von der aktuellen epidemiologischen Situation zunehmen. Einige PatientInnen werden bereits in Krankenhäuser im Süden der Slowakei transportiert, wo die Situation besser ist.

Ursachen

Der erste landesweite Massentest ergab 38.359 positive Fälle von insgesamt 3,6 Millionen getesteten Personen, also 1,06 Prozent. Nach Angaben des Premierministers zeigen die Ergebnisse, dass in der Slowakei jeder 40. bis 50. Mensch infiziert sein kann.

Neue Maßnahmen

Am Montag, 2. November, hat der Zentrale Krisenstab entschieden, dass die zweite Runde des Massentestens nicht in der ganzen Slowakei stattfinden wird. Nächstes Wochenende werden die Testungen nur in den Regionen wiederholt stattfinden, wo mehr als 0,7 Prozent der Getesteten positiv

auf Coronavirus waren. Ausgenommen von der zweiten Testrunde werden dadurch 25 von 79 Bezirken, sowie auch die größten Städte Bratislava und Košice.

Öffentliche Reaktionen

Der Premier Igor Matovič (OLaNO - Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten) erklärte nach dem Massentest, dass die Slowakei normalerweise 2.500 Infizierte pro Tag identifizieren kann. Am vergangenen Wochenende wurden jedoch die meisten Infizierten viel schneller entdeckt. Wenn sie nicht identifiziert worden wären, hätten sie etwa 50.000 weitere Menschen infizieren können. "Dies ist das Wichtigste während der Epidemie - sehr schnell so viele Menschen wie möglich zu identifizieren, die es verbreiten," erklärte Matovič.

Prognose

Laut WissenschaftlerInnen der Comenius Universität in Bratislava wird das Massentesten die Zahl der Infizierten in der Bevölkerung erheblich reduzieren, was jedoch möglicherweise nicht ausreichen wird. Sie schätzen, dass 25.000 Getestete fälschlicherweise negativ sind.

Partei

OLaNO: Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten (Mitte-rechts)

Quellen

Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, www.teraz.sk)

Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, www.sme.sk)

Webnoviny.sk (Website der slowakischen Information und Presse Agentur SITA), www.webnoviny.sk)

Denník N (Online Nachrichtenportal, www.dennikn.sk)

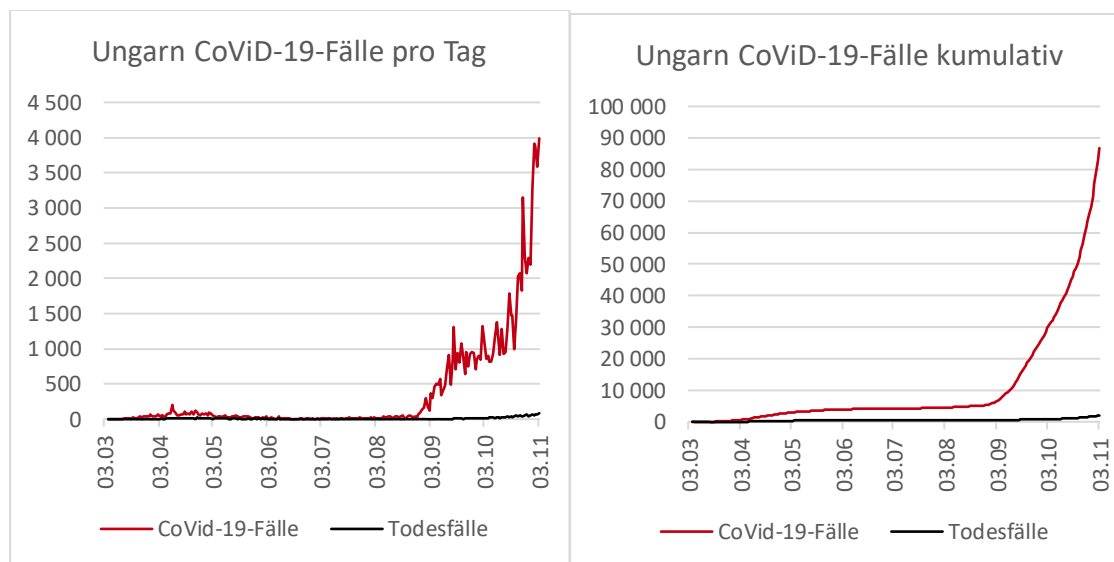
Website des slowakischen Amtes für öffentliche Gesundheit (www.uvzsr.sk)

Staatliche Themenseite zum Coronavirus (www.korona.gov.sk)

Website des slowakischen Gesundheitsministeriums (www.health.gov.sk)

Budapest/Ungarn

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Ungarn



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfizierten, der Todesfälle und der Personen, die im Krankenhaus behandelt werden, steigen ständig.

Auslastung Gesundheitssystem

Beim Ungarischen Rettungsdienst gibt es Kapazitätsprobleme, die Wartezeit auf die Coronavirus-Tests kann daher mehrere Tage dauern. Bald sollen landesweit 200 neue Einheiten, bestehend aus MedizinstudentInnen im letzten Studienjahr, für Probenahmen eingesetzt werden. Laut dem Premier könnten Krankenhäuser bis Mitte Dezember ihre Kapazitätsgrenzen erreichen.

Ursachen

In den meisten Fällen sei es nicht mehr möglich festzustellen, wo und wie die Infizierten sich angesteckt haben. Man geht deswegen davon aus, dass das Virus bereits in der Phase der gemeinschaftlichen Verbreitung sei.

Neue Maßnahmen

Das Parlament hat wieder die Sonderrechtsordnung der Gefahrenlage eingeführt. Die Regierung hat eine Ausgangssperre zwischen Mitternacht und fünf Uhr morgens eingeführt. Nachtlokale müssen landesweit schließen. Die Öffi-Intervalle müssen in den Hauptverkehrszeiten verdichtet werden, das Parken auf öffentlichen Flächen wird wieder landesweit kostenlos werden.

Öffentliche Reaktionen

Laut dem Infektiologen des Zentralkrankenhauses Süd-Pest hat das Durchschnittsalter der Neuinfizierten in den letzten Wochen zugenommen, immer mehr Menschen sterben daher am Coronavirus. Die Sterblichkeitsrate bei PatientInnen mit künstlicher Beatmung sei bei 40 bis 45 Prozent.

Prognose

Premierminister Viktor Orbán (Fidesz – Bund Junger Demokraten) zufolge werden die ersten Impfungen gegen das Virus voraussichtlich Ende Dezember/Anfang Jänner in Ungarn verfügbar sein.

Partei

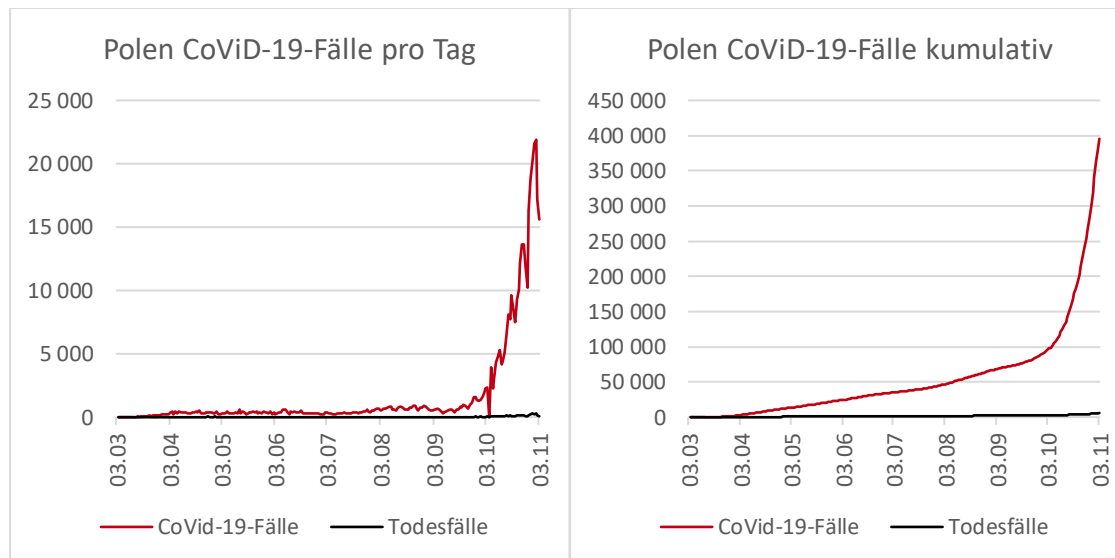
Fidesz: Bund Junger Demokraten (nationalkonservativ)

Quellen

koronavirus.gov.hu (offizielle Website der Regierung über Corona, www.koronavirus.gov.hu)
hvg.hu (Nachrichtenportal, www.hvg.hu)

Krakau/Polen

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Polen



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz in Polen ist steigend. Die täglichen Zuwächse in der vergangenen Woche erreichten erneut Rekordwerte und lagen zwischen 15.578 und 21.897 neuen Fällen.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Lage in Polen verschärft sich sehr schnell. Zurzeit werden in Polen 18.160 Menschen hospitalisiert, 1.550 davon werden künstlich beatmet. 70 Prozent der CoViD-19-Betten sind zurzeit belegt, und dies obwohl die Zahl der neuen CoViD-19 Betten kontinuierlich steigt und bei insgesamt 20.704 liegt. Die Beatmungsgeräte sind zu fast 78 Prozent belegt. In einigen Regionen gibt es aber nur vereinzelt freie Beatmungsgeräte, in Warschau kaum welche. Das erste Feldspital in Büroräumlichkeiten des Warschauer Nationalstadions wurde zwar schon eröffnet, aber noch keine CoViD-PatientInnen aufgenommen. In der ersten Etappe stehen dort 300 Betten zur Verfügung. Die provisorischen Spitäler sollen in jeder Woiwodschaft errichtet werden und insgesamt 10.000 zusätzliche Betten bereitstellen. Der Zugang zu Spitälern für Nicht-CoViD-19 PatientInnen ist nach wie vor stark beschränkt.

Ursachen

Das Virus verbreitet sich in ganz Polen. Am 31. Oktober 2020 wurde ein neuer Rekord mit 21.897 neuen Fällen registriert. Es werden relativ viele Tests durchgeführt, über 65.700 in den vergangenen 24 Stunden. Viele Expertinnen und Experten warnen davor, dass massive Proteste gegen die Verschärfung des Abtreibungsrechts zum rapiden Wachstum der Neuinfektionen führen könnten.

Neue Maßnahmen

Angesichts der weiterhin wachsenden Zahlen hat die polnische Regierung am 29. Oktober 2020 mitgeteilt, dass alle polnischen Friedhöfe vom 30. Oktober bis 2. November 2020 geschlossen werden. Der Premier hat an alle ArbeitgeberInnen appelliert, Home-Office einzuführen. Seit dem 2. November 2020 gilt für mindestens zwei Wochen Home-Office-Pflicht für alle polnischen BeamtInnen. Die Gastronomiebranche bleibt bis auf Widerruf geschlossen. Am 3. November 2020 wurde eine neue Strategie der Regierung gegen das Coronavirus vorgestellt. Die neue Strategie lässt schnelle Antigen-Tests zu. Ausgewählte PatientInnen werden mit Pulsoximetern ausgestattet. Die PatientInnen mit leichteren Symptomen werden in Isolationseinrichtungen verlegt. Die Strategie führt neue Quarantänebestimmungen ein, der Familie der infizierten Person wird automatisch Quarantäne auferlegt.

Öffentliche Reaktionen

Am Montag, dem 2. November 2020, rief Premier Mateusz Morawiecki (PiS – Recht und Gerechtigkeit) die TeilnehmerInnen der Proteste gegen die Verschärfung des Abtreibungsgesetzes zu Gesprächen auf. "Ich bitte darum, dass wir uns zu einem Gespräch zusammensetzen. Lasst unsere Auseinandersetzungen nicht auf der Straße stattfinden, und lasst sie nicht noch mehr Infektionen hervorrufen", appellierte Morawiecki. Außerdem versicherte er den UnternehmerInnen, die durch die Schließung der Friedhöfe finanzielle Verluste verzeichnet hatten, dass die Regierung sie finanziell unterstützen würde.

Prognose

Monika Bociąga-Jasik, die Virologin aus dem Universitätsspital in Krakau, sagt: "Aus meiner Sicht gerät die Situation zu diesem Zeitpunkt außer Kontrolle oder ist bereits außer Kontrolle. Die Zahl der Neuinfektionen mit CoViD-19 ist in unserem Land sehr hoch, und die offiziellen Statistiken spiegeln nicht das tatsächliche Ausmaß des Problems wider. Immer mehr Patienten in Krankenhäusern befinden sich in einem schweren und sehr schweren Zustand und benötigen eine Sauerstofftherapie".

Partei

PiS: Recht und Gerechtigkeit (rechts-nationalkonservativ)

Quellen

onet.pl (Nachrichtenportal, www.onet.pl)

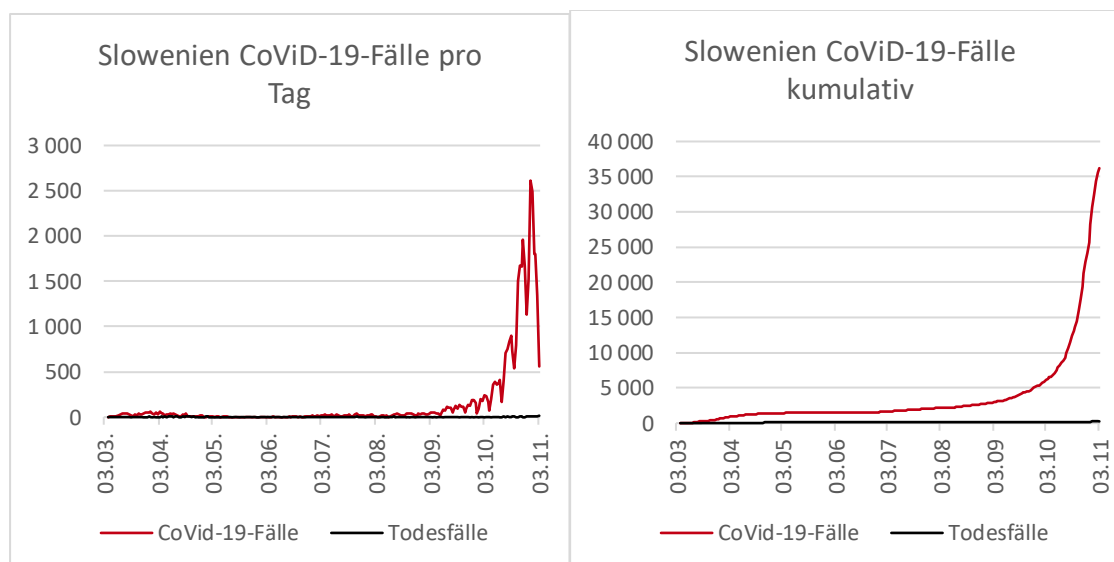
wp.pl (Nachrichtenportal, www.wp.pl)

tvn24.pl (Nachrichtenportal des privaten Nachrichtenfernsehen TVN24, www.tvn24.pl)

wyborcza.pl (Internetausgabe der Tageszeitung Gazeta Wyborcza, www.wyborcza.pl)

Ljubljana/Slowenien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Slowenien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfizierten steigt weiter, die Krankenhauskapazitäten im gesamten Land werden knapp. Laut Regierungssprecher sei aber die Wachstumskurve deutlich abgeflacht. Laut der Prognose der Instituts Jožef Stefan soll der Höhepunkt der zweiten Infektionswelle am Freitag, dem 6. November 2020, erreicht werden. Seit 27. Oktober 2020 gilt in Slowenien Reiseverbot zwischen Gemeinden. Alle nicht lebenswichtigen Geschäfte und Betriebe sind geschlossen. Die Mund-Nasen-Schutz-Pflicht besteht weiterhin überall, auch im Freien. Weiterhin gilt auch die Ausgangssperre zwischen 21 und 6 Uhr. Treffen sind auf maximal sechs Personen beschränkt.

Auslastung Gesundheitssystem

Laut der Leiterin der CoViD-19-Expertinnen- und Expertengruppe kann die Epidemie dank eines neuen, veränderten Testverfahrens genauer verfolgt und überwacht werden. Dabei konzentriert man sich stärker auf diejenigen Personen und Fachkräfte, die dringend benötigt werden. Die CoViD-19-Expertinnen- und Expertengruppe erwäge auch die Einführung von Antigen-Schnelltests, die zwar weniger zuverlässig, dafür aber leicht zugänglich seien. Das Universitätsklinikum Ljubljana wird zusätzlich 50 Betten für CoViD-19-PatientInnen bereitstellen. Im Universitätsklinikum Maribor und im Allgemeinen Krankenhaus Celje ist der Personalmangel am besorgniserregendsten. Alle Gesundheitseinrichtungen stellen Kapazitäten für CoViD-19-Infizierte bereit, deshalb müssen alle anderen Programme eingeschränkt werden.

Ursachen

Das Virus verbreitet sich schon eine längere Zeit lokal, es gibt kaum Fälle aus dem Ausland. Gründe dafür sind privaten Feiern sowie die Nichteinhaltung des Sicherheitsabstands und der Maskenpflicht. Zahlreiche Ansteckungen finden im Familienkreis oder am Arbeitsplatz statt.

Neue Maßnahmen

Die Regierung arbeitet am sechsten Maßnahmenpaket zur Abschwächung der Folgen der Epidemie für die slowenische Wirtschaft und Gesellschaft. Der Gesetzesentwurf soll dem Parlament bereits nächste Woche vorgelegt werden. Dies soll jedoch nicht das letzte Hilfspaket sein, hat der slowenische Premier angekündigt

Öffentliche Reaktionen

Bereits in der zweiten Ansprache innerhalb eines Monats warnte der Premier vor der ersten epidemiologischen Situation im Land. Der Winter stehe vor der Tür und die Epidemie werde eine harte Bewährungsprobe für das Gesundheitssystem sein. Deshalb forderte er alle auf, vernünftig und solidarisch zu handeln.

Prognose

In der ersten Welle war circa ein Prozent der Bevölkerung beziehungsweise jede/jeder 100. EinwohnerIn infiziert, in der zweiten Welle waren es bisher circa sieben Prozent der Bevölkerung beziehungsweise jede/jeder 14. EinwohnerIn. Derzeit sind etwa 4,5 Prozent der Bevölkerung infiziert, das ist jede 22. Person. Bisher waren ungefähr acht Prozent der Bevölkerung in beiden Wellen infiziert beziehungsweise jede/jeder 13. EinwohnerIn. Wann ein positiver Trend verzeichnet werden kann, ist bisher nicht absehbar.

Partei

SDS: Slowenische Demokratische Partei (Mitte-rechts)

Quellen

nijz.si (Webportal des Nationalen Institutes für Gesundheit, www.nijz.si)

covid-19.sledilnik.org (Website mit Informationen des Nationalen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen, des Gesundheitsministeriums und der Regierung, <https://covid-19.sledilnik.org/sl/stats>)

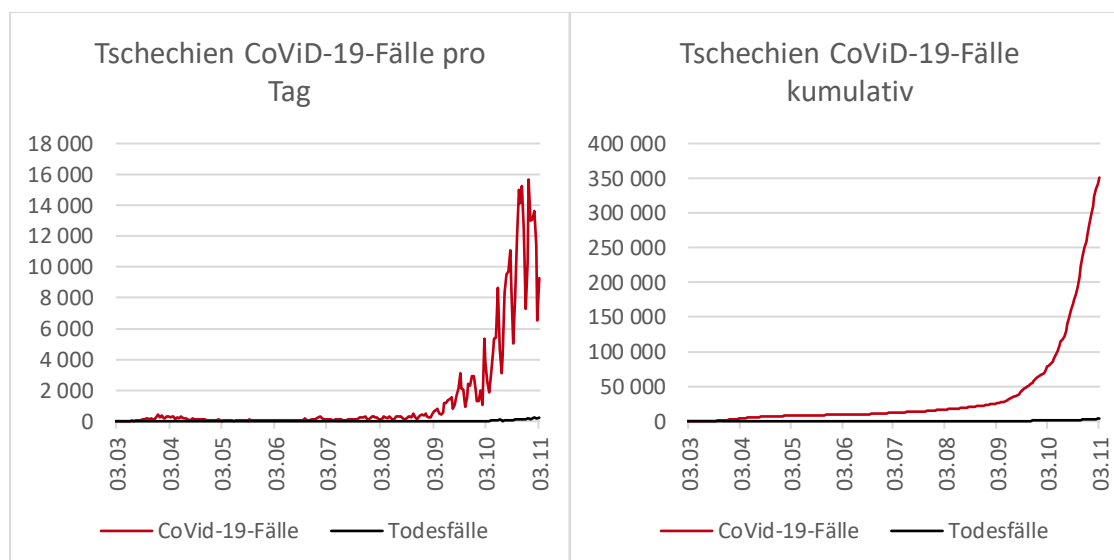
IJS.si (Website des Forschungsinstituts Jožef Stefan, www.ijs.si/ijsw)

rtvslo.si (Webportal des Slowenischen Nationalfernsehens, www.rtv slo.si)

sta.si (Slowenische Presseagentur, www.sta.si)

Prag/Tschechien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Tschechien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Seit Sonntag, den 1. November 2020, zeigen die strengen Maßnahmen erste Wirkung. So ist die Anzahl der Neuinfektionen leicht zurückgegangen und auch die Anzahl an Hospitalisierten ist gesunken.

Auslastung Gesundheitssystem

Zum Stichtag am 2. November 2020 waren in Tschechien 26,36 Prozent der Intensivbetten, 34,20 Prozent der Betten mit einer Möglichkeit der künstlichen Beatmung und 71,79 Prozent der ECMO-Betten (extrakorporaler Kreislauf und Lungenunterstützung) frei. Ein Fünftel der Betten sind von jenen belegt, die keine medizinische Pflege benötigen. Es handelt sich vor allem um SeniorInnen aus den SeniorInnenheimen. Wie bereits früher angekündigt, stehen nun Tschechien zwei kritische Wochen bevor, während derer die zweite Welle ihren Höhepunkt erreichen soll. Derzeit bleibt die Situation hinter den Erwartungen, das heißt sie ist teilweise besser als erwartet.

Ursachen

Das Virus breitet sich größtenteils unkontrolliert aus, sodass das Tracking der lokalen Hygienestationen nicht mehr effektiv ist. Die meisten stecken sich am Arbeitsplatz und in der eigenen Familie an.

Neue Maßnahmen

Seit einer Woche wurden in Tschechien keine neuen Maßnahmen verhängt. Der neue Gesundheitsminister Jan Blatny (parteilos für ANO) gab kurz nach seiner Vereidigung bekannt, dass eine weitere Verschärfung der bestehenden Maßnahmen vorerst nicht notwendig sei. Die Regierung verlängerte am 30. Oktober 2020 jedoch den Notstand bis zum 20. November 2020. Alle derzeit gültigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bekämpfung von CoViD-19 bleiben daher bis mindestens 20. November 2020 in Kraft.

Öffentliche Reaktionen

Industrie- und Handelsminister Karel Havlíček (parteilos für ANO) sagte gegenüber der Tageszeitung "Mladá fronta Dnes", Tschechien denke bereits darüber nach, wie die Vorweihnachtseinkäufe in Geschäften geregelt werden könnten, ohne einen erneut unkontrollierten Anstieg an Fallzahlen auszulösen. Denkbar seien Obergrenzen für die zulässige Anzahl an Personen in den Geschäften. Er hoffe, dass vielleicht schon in der zweiten Novemberhälfte die Geschäfte wieder öffnen könnten.

Im Rahmen des Schutzes der Personen im SeniorInnenalter plant das Gesundheitsministerium flächendeckende Corona-Tests in Alten- und Pflegeheimen mit Hilfe von Antigentests. Ab 4. November 2020 sollen die BewohnerInnen, die KrankenpflegerInnen und das Personal von Sozialeinrichtungen regelmäßig getestet werden.

Vizepremier und Innenminister Jan Hamáček (ČSSD – Tschechische Sozialdemokratische Partei) schlug kürzlich vor, nach der zweiten CoViD-19 Welle einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss einzurichten, der untersuchen solle, welche Fehler Tschechien bei der Vorbereitung auf die zweite Welle gemacht habe. Premierminister Andrej Babiš (ANO – JA) zeigte sich ob dieser Forderung überrascht und verlieh der Befürchtung Ausdruck, dass ein solcher Ausschuss politisch missbraucht werden könnte.

Prognose

Gesundheitsminister Jan Blatny (parteilos für ANO) ließ verlautbaren, dass Tschechien in der Entwicklung der Corona-Epidemie höchstwahrscheinlich bereits einen Wendepunkt erreicht habe. In den nächsten zwei Wochen könne man eine Verbesserung der Lage erwarten. Expertinnen und Experten warnen jedoch vor verfrühtem Optimismus ab und empfehlen, die Zahlen in den kommenden Tagen zu beobachten.

Parteien

ANO: JA (Mitte)

ČSSD: Tschechische Sozialdemokratische Partei (links)

Quellen

ČT 24 (öffentlich-rechtlicher Fernsehnachrichtenkanal, www.ct24.cz)

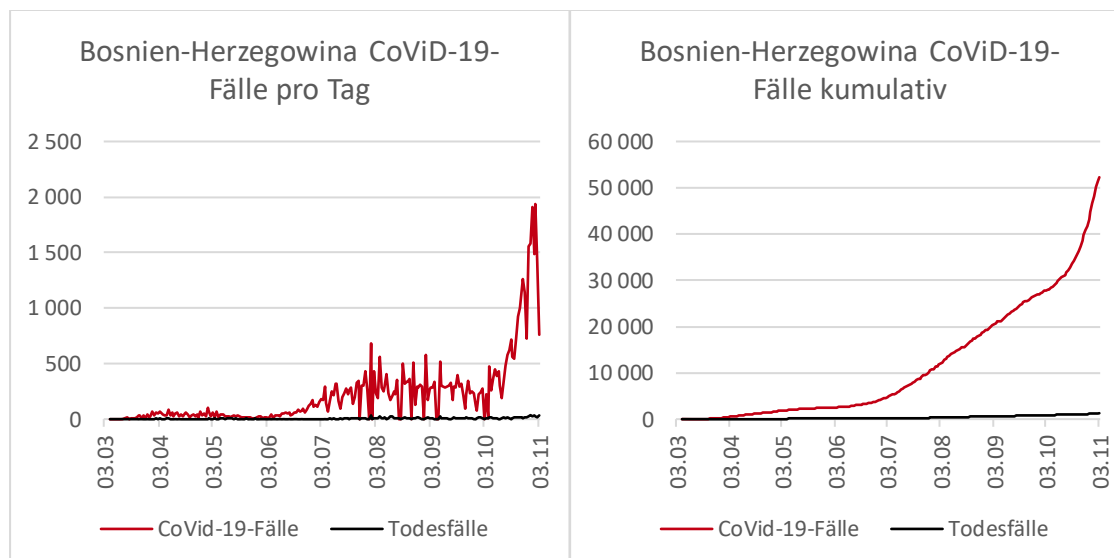
iRozhlas.cz (öffentlich-rechtliches Nachrichtenportal, www.irozhlas.cz)

Mzcr.cz (Website des Gesundheitsministeriums, www.mzcr.cz)

Tschechischer Rundfunk (öffentlich-rechtlicher Radiosender, www.rozhlas.cz)

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bosnien-Herzegowina



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz in Bosnien-Herzegowina ist steigend. Ein Rekordwert wurde am 31. Oktober mit 1.953 Neuinfektionen erreicht. Mit 1.317 Todesfällen befindet sich das Land auf Platz 26 im internationalen Ranking.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem ist in einigen Teilen des Landes am Limit, und in Sarajevo ausgelastet. Das größte Problem stellt der Mangel an medizinischem Personal dar. Allein im Teilland Föderation sind 1.327 MedizinerInnen infiziert. Der Kanton Sarajevo hat pensioniertes Gesundheitspersonal für den CoViD-19-Notfalleinsatz mobilisiert. Der Kanton Zenica-Doboj vereinfacht Bewerbungsverfahren für MedizinerInnen. Das Universitätsklinikzentrum Teilrepublik Srpska steht vor einem Zusammenbruch, und hat einen Appell an die Bevölkerung gerichtet, alle Schutzmaßnahmen zu befolgen.

Ursachen

Als Hauptursachen der steigenden Fallzahlen werden weiterhin Wetterbedingungen und der Aufenthalt in geschlossenen Räumen, vor allem Büros genannt, da nach Meinung der Expertinnen und Experten eine größere Anzahl von anwesenden MitarbeiterInnen das Infektionsrisiko erhöhen würden.

Neue Maßnahmen

Der Krisenstab des Teillands Föderation hat für heute neue Maßnahmen angekündigt, darunter fällt eine verkürzte Isolation von 14 auf zehn Tage. Der Kanton Sarajevo schließt private Labore in öffentliche PCR-Testverfahren mit ein, um die Wartezeit auf die Testergebnisse zu verkürzen. Im Distrikt Brčko wurde der Schulunterricht aufgrund hoher Infektionszahlen bis 6. November eingestellt, zudem erhalten alle PatientInnen im Distrikt eine kostenlose Gesundheitsversorgung auch ohne Gesundheitspass. Öffentliche Versammlungen in Innenräumen sind im Distrikt verboten, darunter fallen vor allem Wahlkampfversammlungen. Im Teiland Srpska kehrten die SchülerInnen am 2. November in Schulen zurück und setzen alle schulischen Aktivitäten fort, eine Rückkehr zum reinen Online-Unterricht ist bei Bedarf dennoch möglich.

Öffentliche Reaktionen

Die Absicht der Zentralen Wahlkommission von Bosnien-Herzegowina (CIKBIH) die Anzahl der BeobachterInnen bei den bevorstehenden Wahlen am 15. November aufgrund der CoViD-19-Pandemie zu begrenzen, wurde von der zweitgrößten serbischen Partei (SDS - Serbische demokratische Partei) heftig kritisiert und als drastischer Verstoß gegen das Wahlgesetz bezeichnet. "Unserer Meinung nach kann dies den Wahlprozess und seine Unregelmäßigkeit stark beeinflussen, die SDS lehnt eine solche Lösung ab.", sagte der SDS-Parteichef und amtierender Minister für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen von Bosnien-Herzegowina, Mirko Šarović.

Prognose

Derzeit gibt es keine offiziellen Prognosen.

Partei

SDS: Serbische demokratische Partei (Mitte-rechts)

Quellen

Avaz.ba (Onlinemedium, www.avaz.ba)

Bhrt.ba (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.bhrt.ba)

Fena.ba (Nachrichtenagentur, www.fena.ba)

Klix.ba (Onlinemedium, www.klix.ba)

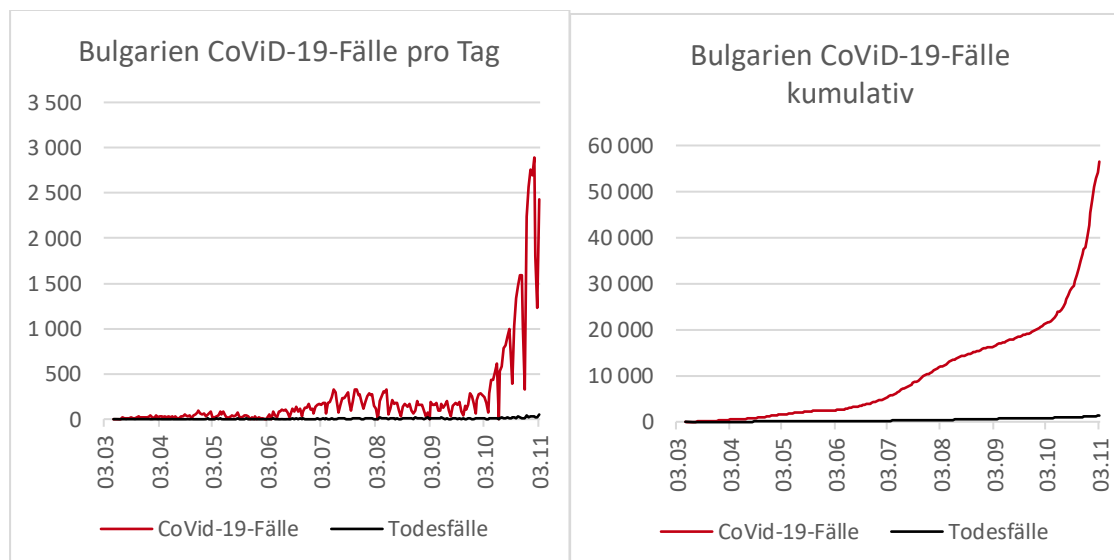
BI-Portal (Onlinemedium, www.bi-portal.com)

Mcp.gov.ba (Website des Ministeriums für Ziviles, www.mvp.gov.ba)

Rtrs.tv (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.rtrs.tv)

Sofia/Bulgarien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bulgarien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Lage in Bulgarien spitzt sich weiter zu, da die Fallzahlen steigen. Heute wurde die 4.000er-Marke überschritten. Auch die Zahl der Verstorbenen nimmt zu. Immer mehr PatientInnen müssen ins Krankenhaus und auf die Intensivstation. Der Prozentsatz der positiven PCR-Tests liegt bei über 30 Prozent. Kein bulgarischer Kreis ist auf Stufe "grün".

Auslastung Gesundheitssystem

In vielen Städten Bulgariens wird die Zahl an CoViD-19-Betten aufgestockt. Es sind jedoch Engpässe beim Fachpersonal zu erwarten. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte sind infiziert, andere wiederum sind nach den vielen Monaten ununterbrochener Schwerstarbeit erschöpft. MitarbeiterInnen ohne Fachausbildung und freiwillige MedizinstudentInnen könnten bestimmte Aufgaben übernehmen.

Ursachen

Die Verbreitung des Virus kann größtenteils nicht nachverfolgt werden. Ein nicht geringer Teil der Bevölkerung hält die Antiepidemie-Maßnahmen wie Distanz, Disziplin und Desinfektion weiterhin nicht ein. Das Herbstwetter und der damit verbundene längere Aufenthalt in geschlossenen Räumlichkeiten sind weitere Faktoren für die verstärkte Virusverbreitung.

Neue Maßnahmen

Im Jahr 2021 sollen MedizinerInnen einen monatlichen Zuschuss zum Gehalt von knapp 300 Euro erhalten. Vor allen großen Krankenhäusern werden bis 6. November 2020 mobile Einrichtungen aufgestellt, in denen sich die BürgerInnen einem Schnelltest unterziehen können oder sich über Präventionsmaßnahmen informieren können. Das Innenministerium und die Feuerwehr unterstützen den Sofioter Rettungsdienst mit Fahrzeugen. Das Sofioter Gesundheitsamt wird vom Nationalen Zentrum für Gesundheit und Analysen mit 20 MitarbeiterInnen bei seiner Tätigkeit unterstützt. Mit 2. November 2020 trat eine verwaltungstechnische Erleichterung in Kraft. So können die CoViD-19-Abteilungen der Krankenhäuser ohne Genehmigung der Nationalen Krankenkasse umstrukturiert werden.

In 40 der 120 bulgarischen Privatspitäler wurden CoViD-19-Abteilungen eingerichtet. Die Labors werden wegen verzögerter PCR-Testergebnisse kontrolliert. Die Zahl der Teams des Sofioter Inspektorats, die die Kontrolle der Einhaltung der Antiepidemie-Maßnahmen durchführen, wurde erhöht. Im Unfallkrankenhaus "Pirogov" in Sofia wurden neue CoViD-19-Betten für infizierte MedizinerInnen eingerichtet.

Öffentliche Reaktionen

Staatspräsident Rumen Radev (parteilos) beschuldigte die Regierung, viel Zeit verloren und das Land nicht auf die zweite Welle vorbereitet zu haben. Die Hilflosigkeit der Regierenden wirkungsvoll gegen die Pandemie anzukämpfen, sei besorgniserregender als das Virus selbst.

Der Gesundheitsminister erklärte, dass es in Bulgarien 40.000 Intensivbetten gebe, deren Anzahl bei Bedarf aufgestockt werden könnte. Er werde persönlich Krankenanstalten in Hinblick auf CoViD-19-Abteilungen kontrollieren und drohte den staatlichen und privaten Krankenhäusern ohne CoViD-19-Abteilungen an, Finanzhilfen aus der Nationalen Krankenkasse zu streichen. Es werde auch darüber nachgedacht, wie man Privatrettungen öffentlich nutzen könne.

Laut dem Vorsitzenden des Hausarztverbandes in Vraza soll eine Datenbank in Echtzeit über freie CoViD-19-Betten in den Krankenhäusern erstellt werden, da viel Zeit damit verloren geht, PatientInnen von einem ins nächste Krankenhaus zu bringen.

Eine ehemalige Direktorin der Nationalen Krankenkasse wirft dem Gesundheitsministerium vor, zu spät auf die Krise reagiert zu haben, und kritisiert, dass kein Handlungsplan vorliege.

Prognose

Der Gesundheitsminister erklärte, dass bei einer Auslastung der CoViD-19-Betten von über 40 Prozent über die Einrichtung von Feldlazaretten nachgedacht werden könnte.

Laut Kulturminister Boil Banov (parteilos) sei derzeit keine Schließung von Theatern, Opernhäusern und Kinos vorgesehen.

Mathematikprofessor Vitanov vom Nationalen Krisenstab ist der Meinung, dass in Wahrheit bereits an die 240.000 Menschen landesweit infiziert seien. Der Großteil davon weise keine Symptome auf und sei deshalb nicht im System nicht erfasst. Offiziell sind 60.000 Personen infiziert.

Quellen

Coronavirus.bg, (Informationsportal der Regierung, www.coronavirus.bg)

Dnes.bg (Onlinemedium, www.dnes.bg)

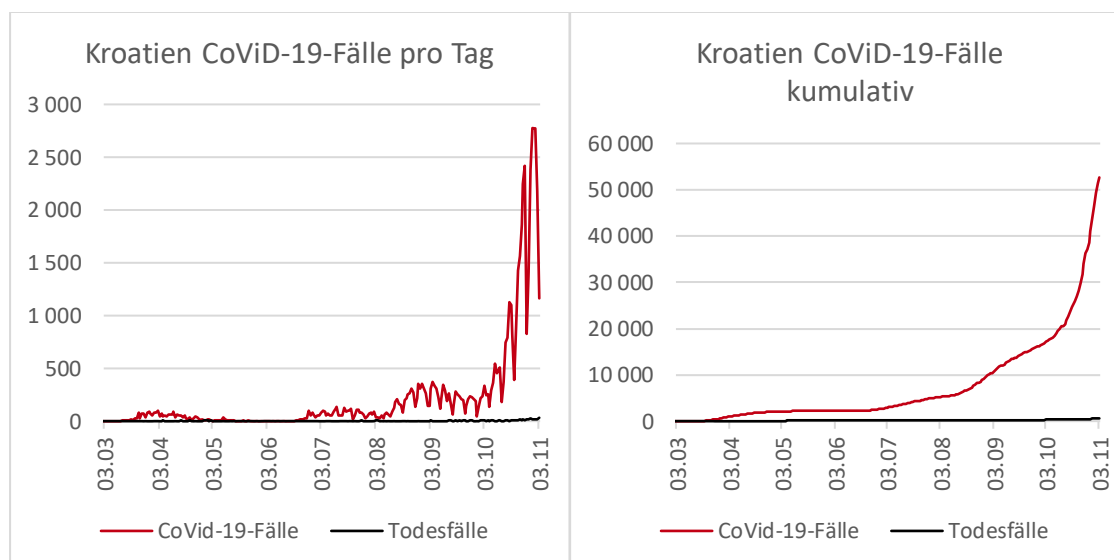
Bnr.bg (Website des bulgarischen Nationalradios, www.bnr.bg)

Sofia.bg (Website der Gemeinde Sofia, www.sofia.bg)

Marica.bg (Website der Tageszeitung Marica, www.marica.bg)

Zagreb/Kroatien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Kroatien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Der Anstieg der aktiven Fallzahlen wurde vorerst gestoppt. Sie betrug am 3. November 2020 14.079 (plus zehn Prozent im Vergleich zur Vorwoche). Die höchste Zahl von täglichen Neuinfektionen wurde am 30. Oktober 2020 mit 2.776 verzeichnet, während die bislang höchste Zahl aktiver Fälle mit 15.952 am 31. Oktober 2020 registriert wurde. Die am stärksten betroffene Gespanschaft gemessen an der EinwohnerInnenzahl, ist die Gespanschaft "Varaždin".

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem ist in der Gespanschaft "Varaždin" am Rande der Auslastung. In Zagreb wurden neue Kapazitäten in der Sportarena geschaffen. Trotz des vorübergehenden Rückgangs der aktiven Fallzahlen wird für die kommenden Tage und Wochen eine weitere Erhöhung der Auslastung erwartet.

Ursachen

Zahlreiche Mikrocluster zeugen davon, dass die Krankheit in ganz Kroatien frei zirkuliert.

Neue Maßnahmen

Keine neuen landesweiten Maßnahmen seit voriger Woche. In der stark betroffenen Gespanschaft "Varaždin" wurde eine Verschärfung der geltenden Versammlungsbeschränkungen beantragt.

Öffentliche Reaktionen

Der kroatische Ministerpräsident Andrej Plenković (HDZ – Kroatische Demokratische Gemeinschaft) mahnte alle BürgerInnen zur Besonnenheit. Ein Lockdown sei derzeit keine Option. Grund zur Hoffnung geben Prognosen, dass der Höhepunkt der Fallzahlen in der kommenden Woche erreicht werden soll, so Plenković.

Prognose

Expertinnen und Experten sehen die Fallzahlen in diesen Tagen auf dem Höhepunkt. Ein Anstieg der Todeszahlen wird weiter erwartet.

Partei

HDZ: Kroatische Demokratische Gemeinschaft (Mitte-rechts)

Quellen

Koronavirus.hr (Internetportal, www.koronavirus.hr)

Dnevnik.hr (Internetportal, www.dnevnik.hr)